

SKINHEADS - ALLES NAZIS?

Die Skinhead-Szene entsteht Ende der 1960er Jahre unter Jugendlichen der Arbeiterklasse in Großbritannien. Skins tragen kurz rasierte Haare, schwere Arbeitsstiefel und hören Musik aus Jamaika: Ska und Reggae. Die Szene sieht sich ursprünglich nicht als politisch. Es geht vor allem um Musik, Alkohol, Fußball und Spaß.

In Deutschland gibt es Skinheads ab Ende der 1970er Jahre. Viele von ihnen kommen ursprünglich aus der Punk-Szene, die ihnen aber nicht mehr provokativ genug erscheint und von deren ungepflegtem Stil sie sich klar abgrenzen wollen.

Das einschüchternde, aggressive und uniformierte Auftreten der Skinheads fasziniert auch zunehmend rechte Jugendliche. Sie unterwandern die ehemals unpolitische Subkultur. Die Medien unterscheiden hier nur selten und betrachten oft alle Skinheads pauschal als Neonazis.



SHARP-SKINS (SKINHEADS AGAINST RACIAL PREJUDICE)

SHARP ist eine Bewegung von antirassistischen Skinheads, die sich öffentlich gegen Rechtsextremismus abgrenzen. Sie entsteht Ende der 1980er Jahre in den USA.

Bands wie The Oppressed verbreiten sie in Deutschland. Weiter gehen RASHs (Red and Anarchist Skinheads): Sie engagieren sich aktiv linkspolitisch.

OI!-SKINS

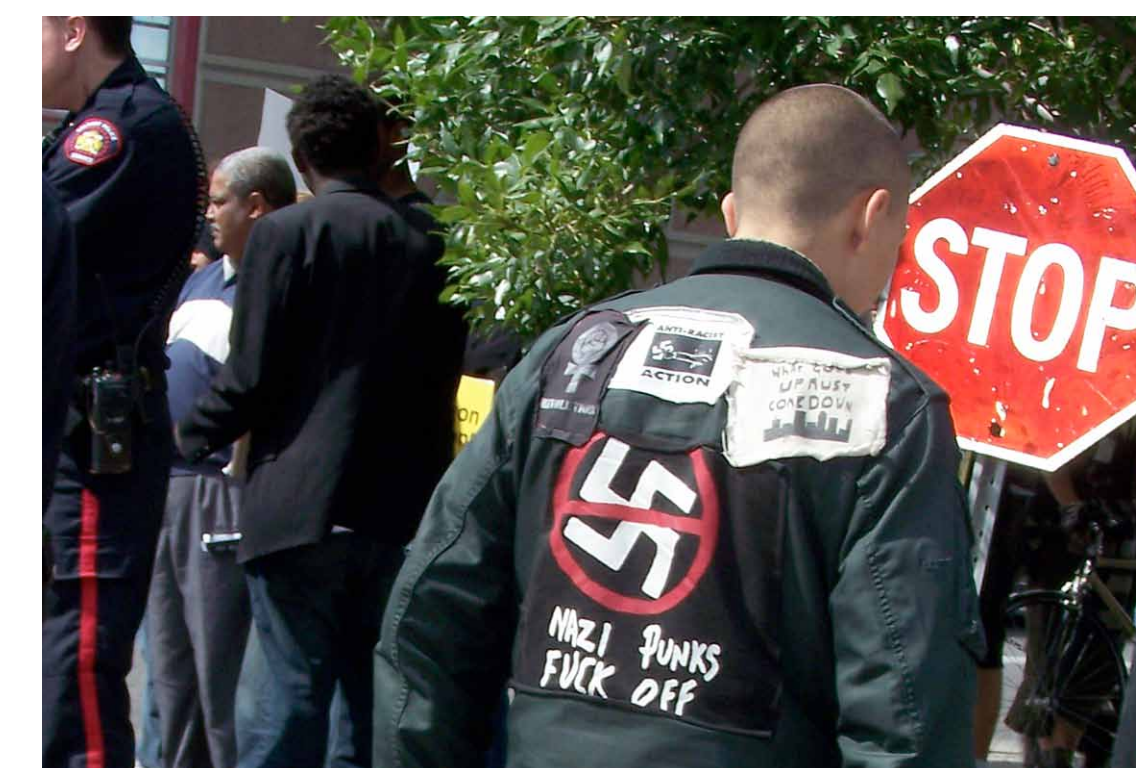
Die Musik der Szene entwickelt sich im Laufe der Zeit weg von Ska und Reggae hin zum Punkrock ähnlichen Oi! Viele dieser Oi!-Skins verstehen sich als unpolitisch. Mit Nazi-Skinheads wollen sie meist nichts zu tun haben, sondern nur auf Konzerten oder im Stadion Spaß haben.



Die Ska-Band Blechreiz aus dem Umfeld der SHARP-Bewegung



Logo des bei traditionellen Skinheads beliebten Labels Trojan-Records.
Foto: Fotos de Camisetas de SANTI OCHOA, Quelle: flickr.com, CC BY-NC-ND 2.0



Antirassistischer Skinhead auf einer Protestkundgebung in Calgary, Foto: thivierr, Quelle: flickr.com, CC BY-SA 2.0



Rassistischer Skinhead mit Aufnäher »Skinheads – weiß und stolz«, Foto: Marek Peters, Quelle: wikimedia.org, GFDL 1.2

TRADITIONELLE SKINHEADS

Traditionelle Skins grenzen sich von Politik ab. Sie wollen die Ursprünge der Szene bewahren. Statt kahlrasiertem Schädel und Stiefeln tragen sie kurze Haare sowie legeres Schuhwerk und hören Reggae, Ska und Northern Soul.

RECHTE SKINS (NAZI-SKINS, BONEHEADS)

Das Image der Skins ist für einige Jugendliche reizvoll, weil es bürgerliche Moralvorstellungen provoziert. Das machen sich auch rechte Jugendliche zunutze und gründen in Deutschland unzählige Nazi-Skin-Bands. Mit ihrer menschenfeindlichen Weltanschauung und ihrem brutalen Verhalten drücken diese »Boneheads« der gesamten Szene schließlich den rechten Stempel auf. Seit den 1990er Jahren sind deshalb für viele Menschen Skinheads an sich nichts anderes als rechte Schläger.

